

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	IX
Allgemeines Literaturverzeichnis	XIX

1. Teil: Grundlegung

§ 1 Begriff und Gegenstand des Europäischen Zivilprozessrechts	3
I. Funktion und Ziele des Zivilprozessrechts im Europäischen Justizraum	4
II. Typologie der Zivilverfahren	13
1. Inlands- und auslandsbezogenes Zivilprozessrecht	13
2. Der lex fori-Grundsatz und die Reichweite des Sonderprozessrechts für Auslandsbezüge	14
III. Binnenmarktprozess und (innerstaatlicher) Zivilprozess im europäischen Umfeld	17
1. Internationales Verfahrensrecht unter dem Einfluss des Unionsrechts	17
2. Kennzeichen des Binnenmarktprozesses	21
3. Nationales Zivilprozessrecht unter europäischem Einfluss	25
IV. Entwicklungsphasen des europäischen Zivilprozessrechts	27
1. Die Entwicklung bis zum Amsterdamer Vertrag	27
2. Die Entwicklung nach dem Inkrafttreten des Amsterdamer Vertrags	28
V. Praktische Hinweise zur Informationsvorhaltung im Europäischen Zivilprozessrecht	30
1. Das Europäische Justizportal	30
2. Sachstandsberichte zur Entwicklung der Rechtsetzungsmaßnahmen	32
 § 2 Die Rechtsetzungskompetenzen der Union im Prozessrecht	35
I. Justizielle Zusammenarbeit nach Art. 67 und 81 AEUV	38
1. Die Entwicklung der justiziellen Zusammenarbeit	38
2. Die Rechtsetzungskompetenz nach Art. 67 und Art. 81 AEUV	41
a) Die Reichweite der Kompetenz nach Art. 81 AEUV	42
aa) Wortlaut der Vorschrift	42
bb) Die erfassten Bereiche	44
cc) Zivilsachen mit grenzüberschreitendem Bezug	46
dd) Die Liste möglicher Maßnahmen (Art. 81 II AEUV)	48
b) Das Rechtsetzungsinstrumentarium des Art. 81 AEUV	50
c) Der institutionelle Rahmen	52
d) Abgestufte Integration im Europäischen Zivilprozessrecht	53
e) Verstärkte Zusammenarbeit im Europäischen Zivilprozessrecht	56

3. Die Umsetzung der Unionspolitik in der Gesetzgebungspraxis	58
II. Konkurrierende Kompetenzen der Europäischen Union.....	59
1. Binnenmarkt (Art. 114 f. AEUV).....	59
a) Die Abgrenzung zu Art. 81 AEUV	59
b) Spezielle Kompetenznormen in Bereich des Binnenmarktes	64
2. Verbraucherschutz, Art. 169 AEUV	64
3. Datenschutz, Art. 16 II AEUV	67
4. Schutz des Geistigen Eigentums, Art. 118 AEUV	68
5. Rechtsetzungskompetenz im Bereich der Personenfreizügigkeit, Art. 20 I AEUV	69
6. Völkerrechtliche Übereinkommen zwischen den Mitgliedstaaten	70
III. Die Außenkompetenzen der Union im Prozessrecht	71
1. Die praktische Relevanz der Fragestellung.....	71
2. Außenkompetenzen in der Rechtsprechung des EuGH	73
3. Geteilte und exklusive Außenkompetenzen im Anwendungsbereich des Art. 81 AEUV	76
4. Die Mitgliedschaft der Europäischen Union in internationalen Organisationen, insbesondere in der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht	80
IV. Die Grenzen der EU-Kompetenzen im Prozessrecht	83
1. Subsidiaritätsprinzip, Art. 5 III EUV.....	83
2. Das Verhältnismäßigkeitsprinzip gemäß Art. 5 IV EUV.....	85
V. Neue Dimensionen der europäischen Justizpolitik: Justice for Growth und Schutz der Rechtsstaatlichkeit in den EU-Mitgliedstaaten	87
1. Effizienzkontrolle nationaler Justizsysteme	88
a) Die Involvierung der EU-Kommission in die Reform nationaler Justizsysteme.....	88
b) Das europäische Justizbarometer („Judicial Scoreboard“).....	90
c) E-Justiz als politisches Programm	92
2. Schutz der richterlichen Unabhängigkeit in den EU-Mitgliedstaaten	93
 § 3 Regelungskonzepte und Rechtsetzungstechniken.....	97
I. Europäische Integration und internationales Zivilprozessrecht.....	100
1. Die Integrationsfunktion des Europäischen Zivilprozessrechts	100
2. Die integrationsbezogene Auslegung des Europäischen Zivilprozessrechts durch den EuGH.....	103
II. Titelfreizügigkeit und wechselseitige Anerkennung.....	107
1. Die Titelfreizügigkeit nach dem Brüsseler Übereinkommen und nach der Brüssel I-Verordnung sowie der Brüssel Ia-Verordnung	107

2. Wechselseitiges Vertrauen und gegenseitige Anerkennung	
von Vollstreckungstiteln	111
a) Gegenseitige Anerkennung als allgemeines Regelungskonzept	112
b) Gegenseitige Anerkennung als Rechtsetzungskonzept	115
c) Wechselseitige Anerkennung bei „geöffneten Augen“	119
d) Sektorielle Abschaffung des <i>ordre public</i>	
im Europäischen Zivilprozessrecht	121
3. Weitere Anwendungsfelder des Vertrauensgrundsatzes	
im Europäischen Zivilprozessrecht	124
a) Wechselseitiges Vertrauen und Hierarchisierung	
im einstweiligen Rechtsschutz	124
b) Wechselseitiges Vertrauen und konkurrierende Verfahren	126
c) Wechselseitige Anerkennung kollektiver Klagebefugnisse	127
III. Zugang zum Recht und komplementäre Regelungskonzepte	128
1. Zugang zum Recht im Europäischen Justizraum	128
2. „Private law enforcement“	132
3. Die Konstitutionalisierung des Europäischen Prozessrechts	134
IV. Koordinierung, Angleichung und Vereinheitlichung	
nationaler Prozessrechte	137
1. Abgestufte Regelungsintensität im europäischen Prozessrecht	137
2. Sektorielle Prozessrechtsvereinheitlichung	140
3. Die Standardisierung von Prozesshandlungen	143
V. Justizielle Kooperation im Europäischen Justizraum	147
1. Paradigmenwechsel im internationalen Rechtshilfeverkehr	147
2. Unterschiedliche Integrationsstufen der Europäischen Rechtshilfe	150
3. Justizielle Kooperation und Europäische Rechtshilfe	153
4. Implementierung durch das Justizielle Netz in Zivilsachen	156
 § 4 Einwirkungsformen des Unionsrechts	 161
I. Die Regelungsebenen des Europäischen Zivilprozessrechts	162
1. Grundfreiheiten und prozessuale Grundrechte	163
a) Die Grundfreiheiten im Zivilprozess	163
b) Europäischer Grundrechtsschutz	168
2. Einheitsrecht durch Verordnungen (Art. 81, 288 II AEUV)	
und völkerrechtliche Übereinkommen (Art. 308 AEUV)	171
a) Verordnungen (Art. 288 II AEUV)	171
b) Völkerrechtliche Verträge (Art. 308 AEUV)	176
3. Harmonisierung durch Richtlinien (Art. 288 III AEUV)	177
4. Nicht bindende Rechtsakte	180
5. „Gemeineuropäisches Prozessrecht“ auf der Ebene	
der EU-Mitgliedstaaten?	182

6. Rangfragen des Europäischen Zivilprozessrechts	184
II. Die Auslegung des Europäischen Zivilprozessrechts	185
1. Autonome Auslegung	186
2. Insbesondere: Die Auslegung des sekundären Unionsprozessrechts	192
a) Grammatikalische Interpretation	192
b) Historische Auslegung	194
c) Systematische Interpretation	196
d) Teleologische Interpretation	201
3. Unionsrechtliche Auslegungsmethoden im Europäischen Prozessrecht ..	203
a) Praktische Wirksamkeit (effet utile)	203
b) Integrationsbezogene, evolutive Auslegung	205
c) Gegenseitiges Vertrauen in die Rechtsstaatlichkeit der Gerichtssysteme der Mitgliedstaaten	207
4. Prinzipienorientierte Auslegung des Europäischen Prozessrechts	209
III. Rechtsfortbildung im Europäischen Zivilprozessrecht	215
1. Auslegung und Rechtsfortbildung im Unionsrecht	215
2. Die Fortbildung des Brüsseler Übereinkommens	216
3. Rechtsfortbildung im Kontext des Art. 81 AEUV	218
4. Das Zusammenspiel zwischen dem Gerichtshof und dem Unionsgesetzgeber bei der Fortbildung des Europäischen Zivilprozessrechts	220
 § 5 Abgrenzungen und Nachbargebiete	223
I. Europäisches Zivilprozessrecht, Binnensachverhalte und Drittstaatenbezüge	227
1. Drittstaatenbezug zwischen Justizgewährung und Kompetenzabgrenzung	227
2. Binnensachverhalte und innergemeinschaftliche Streitigkeiten	229
3. Die Drittstaatenproblematik der EuGVO	232
a) Ausweitung der Gerichtszuständigkeit auf Drittstaaten	232
b) Reduktion der Zuständigkeiten durch den „effet réflexe“	235
c) Berücksichtigung der Rechtshängigkeit in Drittstaaten	236
d) Die Urteilsanerkennung	238
e) Rechtspolitischer Handlungsbedarf	239
4. Drittstaatenbezüge im europäischen Recht des geistigen Eigentums	241
a) Europäisches Marken- und Designschutzrecht	241
b) Europäisches Patentrecht	242
5. Drittstaatenbezüge des Europäischen Ehe- und Kindschaftsverfahrensrechts sowie des Erbrechts	242
a) Die EheGVO	242
b) Die Europäische Unterhaltsverordnung	245

c) Die Güterrechtsverordnungen.....	245
d) Die Europäische Erbrechtsverordnung	245
6. Drittstaatenbezüge der europäischen justiziellen Kooperation	246
7. Drittstaatenbezüge im Europäischen Insolvenzrecht	247
8. Drittstaatenbezüge der sog. Rechtsakte der 2. Generation	248
II. Europäisches Zivilprozessrecht im internationalen Kontext	249
1. Das Parallelübereinkommen von Lugano	249
a) Die (partielle) Erstreckung der EuGVO auf die EFTA-Staaten	249
b) Die Abgrenzung zwischen EuGVO und LugÜ	250
c) Die einheitliche Auslegung von EuGVO und LugÜ	251
2. Die Haager IPR-Konferenz.....	254
a) Die Europäische Union als Vertragspartei der Haager Übereinkommen	254
b) Das Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen ...	257
c) Das neue Haager Anerkennungs- und Vollstreckungsübereinkommen 2019	262
d) Familien- und Statussachen	264
e) Internationale Rechtshilfe	265
3. Prozessrechtsvereinheitlichung anderer internationaler Organisationen, insbesondere des Europarats.....	266
a) Europarat	266
b) UNIDROIT	268
c) Rechtsetzungsinitiativen der Vereinten Nationen, insbesondere UNCITRAL	269
d) Weitere internationale Organisationen	270
III. Europäisches Zivilprozessrecht und Brexit.....	273
1. Hintergrund	273
2. Die Regelungen der Übergangszeit	274
3. Die Rechtsbeziehungen nach dem Austritt.....	276
IV. Sachliche Abgrenzungen.....	276
1. Europäisches Kollisionsrecht.....	277
2. Europäisches Privatrecht.....	282
3. Europäisches Verwaltungsverfahren- und Verwaltungsprozessrecht ...	284
4. Europäisches Straf- und Strafverfahrensrecht.....	291
a) Die Entwicklung der strafrechtlichen Kooperation	291
b) Justizielle Kooperation in Strafsachen.....	296
c) Der unionsrechtliche Grundsatz des „ne bis in idem“	303
d) Die Koordinierung der internationalen Zuständigkeit im Europäischen Strafverfahrensrecht.....	305
e) Die Wirkungsweise der wechselseitigen Anerkennung im Europäischen Strafverfahrensrecht.....	306

2. Teil: Europäisches Internationales Zivilprozessrecht

§ 6	Verfahrenskoordinierung durch die Verordnung Brüssel I (1215/2012/EU) ..	313
I.	Anwendungsbereich	321
1.	Sachlicher Anwendungsbereich	321
2.	Ausgenommene Rechtsgebiete, Art. 1 II EuGVO	328
a)	Statussachen und Güterstände	329
b)	Insolvenzverfahren	330
c)	Soziale Sicherheit, Art. 1 II lit. c) EuGVO	332
d)	Schiedsgerichtsbarkeit	333
3.	Territorialer Anwendungsbereich	337
4.	Das Verhältnis zu anderen Rechtsinstrumenten	340
II.	Das Zuständigkeitssystem der EuGVO	340
1.	Überblick	340
2.	Allgemeine Gerichtsstände nach Art. 4, 62 und 63 EuGVO	342
a)	Actor sequitur forum rei als Leitprinzip des Europäischen Zuständigkeitsrechts	342
b)	Der allgemeine Gerichtsstand natürlicher Personen	344
c)	Der Sitz juristischer Personen und Gesellschaften	347
d)	Besondere Fallgestaltungen	348
3.	Besondere Gerichtsstände, Art. 7 EuGVO	349
a)	Der Gerichtsstand am Erfüllungsort, Art. 7 Nr. 1 EuGVO	349
aa)	Vertragsautonomer Erfüllungsort, Art. 7 Nr. 1 lit. b) EuGVO	351
bb)	Die Anwendung der lex causae, Art. 7 Nr. 1 lit. a) EuGVO	355
cc)	Erfüllungsortvereinbarungen	356
b)	Der Gerichtsstand der unerlaubten Handlung, Art. 7 Nr. 2 EuGVO	357
c)	Adhäsionsverfahren, Art. 7 Nr. 3 EuGVO	365
d)	Der Gerichtsstand für Kulturgüter, Art. 7 Nr. 4 EuGVO	366
e)	Der Gerichtsstand der Zweigniederlassung, Art. 7 Nr. 5 EuGVO	367
f)	Zuständigkeit für trustrechtliche Klagen, Art. 7 Nr. 6 EuGVO	368
g)	Seerechtliche Gerichtsstände, Art. 7 Nr. 7 und Art. 9 EuGVO	369
4.	Die besonderen Gerichtsstände des Sachzusammenhangs, Art. 8 EuGVO	370
a)	Der Gerichtsstand der Streitgenossenschaft, Art. 8 Nr. 1 EuGVO	370
b)	Grenzüberschreitende Interventionsklagen, Art. 8 Nr. 2 EuGVO	373
c)	Widerklage und Prozessaufrechnung, Art. 8 Nr. 3 EuGVO	376
d)	Der dingliche Gerichtsstand für Vertragsklagen kraft Sachzusammenhang	378
5.	Der Schutz der schwächeren Partei im Europäischen Zivilprozessrecht ..	378
a)	Versicherungsrechtliche Streitigkeiten, Art. 10–16 EuGVO	379

b) Verbraucherstreitigkeiten, Art. 19–21 EuGVO	381
aa) Der Begriff der Verbrauchersache, Art. 19 EuGVO	381
bb) Die Gerichtsstände in Verbrauchersachen	386
c) Arbeitsrechtliche Streitigkeiten, Art. 20–23 EuGVO	387
6. Ausschließliche Gerichtsstände, Art. 24 EuGVO	391
a) Immobiliarklagen, Art. 24 Nr. 1 EuGVO	391
b) Gesellschaftsrechtliche Binnenstreitigkeiten, Art. 24 Nr. 2 EuGVO ...	394
c) Registerstreitigkeiten, Art. 24 Nr. 3 EuGVO	396
d) Gewerbliche Schutzrechte, Art. 24 Nr. 4 EuGVO	396
e) Vollstreckungsrechtliche Streitigkeiten, Art. 24 Nr. 5 EuGVO	399
7. Gerichtsstandsvereinbarungen, Art. 25 EuGVO	401
a) Das Regelungskonzept des Art. 25 EuGVO	401
b) Die Zulässigkeit der Gerichtsstandsvereinbarung	404
c) Abschluss und Form	406
d) Wirkungen	408
8. Die rügelose Einlassung, Art. 26 EuGVO	412
9. Zuständigkeitsprüfung, Art. 27 f. EuGVO	414
a) Anwendung der nationalen Verfahrensrechte	414
b) Art 27 EuGVO: amtswegige Prüfung der zwingenden Zuständigkeiten nach Art. 24 EuGVO	415
c) Säumnis des Beklagten im Erstgericht, Art. 28 EuGVO	416
III. Die Koordinierung von Parallelverfahren, Art. 29–34 EuGVO	417
1. Konzeptionelle Fragestellungen	417
2. Voraussetzungen	419
3. Parallelverfahren, Art. 30 EuGVO	421
4. Verfahrensfragen	422
5. Überlange Verfahrensdauer und Rechtshängigkeit	425
6. Drittstaatenkonstellationen	428
IV. Urteilsfreizügigkeit und direkte Vollstreckung	430
1. Entscheidungen als Gegenstand der Urteilsfreizügigkeit	431
2. Anerkennung und Anerkennungsverfahren	435
a) Anerkennung als Wirkungserstreckung	436
b) Anerkennungsfähige Urteilstwirkungen	439
c) Direkte Vollstreckung nach Art. 39 ff. EuGVO	440
3. Vollstreckungshindernisse, Art. 45 EuGVO	442
a) Fehlendes rechtliches Gehör wegen unzureichender Information des Beklagten, Art. 45 I lit. b) EuGVO	445
b) Die Verletzung des ordre public, Art. 45 I lit. a) EuGVO	448
c) Unvereinbare Entscheidungen, Art. 45 I lit. c) und d) EuGVO	455
d) Schutz ausschließlicher Gerichtsstände, Art. 45 I lit. e), II und III EuGVO	458

e) Die grenzüberschreitende Durchsetzung von Zwangsgeldern, Art. 55 EuGVO	460
4. Unmittelbare Vollstreckung nach Art. 39 ff. EuGVO	462
a) Unmittelbare Vollstreckung nach Art. 39 ff. EuGVO	463
b) Rechtsbehelfe des Schuldners	465
c) Rechtsbehelfsverfahren	468
d) Anerkennungsfeststellungsverfahren	468
V. Grenzüberschreitender, einstweiliger Rechtsschutz	468
1. Die wachsende Bedeutung des einstweiligen Rechtsschutzes im Zivilverfahrensrecht	468
2. Begriffs- und Systembildungen des EuGH zu Art. 24 EuGVÜ/Art. 35 EuGVO	470
3. Internationale Zuständigkeit	472
4. Offene Fragen des einstweiligen Rechtsschutzes	475
VI. Besondere Vollstreckungstitel	477
1. Die Titelfreizügigkeit von Prozessvergleichen, Art. 59 EuGVO	478
a) Der Begriff des Prozessvergleichs, Art. 2 lit. b) EuGVO	478
aa) Abgrenzung zur Entscheidung iSv Art. 2 lit. a) EuGVO	478
bb) Abgrenzung zum materiellrechtlichen Vergleich	479
b) Grenzüberschreitende Vollstreckung	480
2. Die Freizügigkeit öffentlicher Urkunden, Art. 2 lit. c), Art. 60 EuGVO	481
 § 7 Ehe- und Kindschaftsverfahren – unter Einschluss des Erbrechts	485
I. Die Entwicklung des europäischen Familienrechts	489
1. Die Verordnung Brüssel II (VO 1347/2000/EG)	491
2. Die Verordnung Brüssel IIa (VO 2201/2003/EG)	493
3. Die Verordnung Brüssel IIter (VO 2019/1111/EU)	498
4. Entwicklungsperspektiven	500
II. Der sachliche Anwendungsbereich der EheGVO	501
1. Scheidungssachen	501
2. Die Definition der „Elterlichen Verantwortung“	503
III. Die Koordinierung von Scheidungsprozessen	507
1. Das Zuständigkeitssystem für Scheidungssachen	507
a) Die Grundstrukturen der aktuellen Regelung	507
b) Aufenthaltzuständigkeit, Art. 3 lit. a) EheGVO	509
c) Der Gerichtsstand des gemeinsamen Heimatstaates, Art. 3 lit. b) EheGVO	510
d) Weitere Gerichtsstände, Art. 4–7 EheGVO	512
2. Rechtshängigkeit	514
a) Die Regelungen der Art. 17 und 20 EheGVO (2019)	514
b) Die sog. „Verbundbefangenheit“	516

3. Die Anerkennung von Ehescheidungen	517
a) Die erfassten Entscheidungen	517
b) Die Anerkennung nach Art. 21 f. EheGVO (2003).....	518
c) Anerkennung nach Art. 30 ff. EheGVO (2019).....	520
d) Die Anerkennung „registrierter“ Ehescheidungen nach Art. 64 ff. EheGVO (2019).....	520
4. Anwendbares Recht in Scheidungssachen: die Verordnung Rom III.	521
IV. Die Koordinierung von Kindschaftssachen.....	524
1. Internationale Zuständigkeit im Verfahren über die elterliche Verantwortung.....	524
a) Allgemeine Zuständigkeit, Art. 7 EheGVO (2019)	524
b) Zuständigkeit im Fall des Umzuges, Art. 8 EheGVO (2019)	527
c) Zuständigkeitsvereinbarungen, Art. 10 EheGVO	528
d) Kindesentführung, Art. 9 EheGVO (2019).....	529
e) Notzuständigkeit, Art. 11 EheGVO (2019)	530
f) Restzuständigkeiten	530
2. Grenzüberschreitende Abgabe des Verfahrens, Art. 12 und 13 EheGVO .	531
a) Materielle Voraussetzungen	532
b) Verfahren	532
3. Rechtshängigkeit bei positiven Kompetenzkonflikten	533
4. Einstweiliger Rechtsschutz, Art. 15 EheGVO	534
5. Die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen über die elterliche Verantwortung, Art. 30 ff. EheGVO (2019).....	536
a) Anerkennungsfähige Entscheidungen.....	536
b) Anerkennungshindernisse, Art. 39 EheGVO (2019)	538
aa) Verstoß gegen den ordre public und das Kindeswohl, Art. 39 lit. a) EheGVO.....	539
bb) Verletzung des rechtlichen Gehörs	539
cc) Unvereinbare Entscheidungen	541
dd) Nichteinhaltung des Kooperationsverfahrens nach Art. 82 EheGVO	541
6. Die unmittelbare Vollstreckung von Kindschaftsentscheidungen, Art. 34 ff., 51 ff. EheGVO (2019).....	541
7. Die direkte Vollstreckung von Rückgabeentscheidungen	543
a) Die Regelung in der EheGVO (2003).....	543
b) Die Regelung in der EheGVO (2019).....	544
8. Grenzüberschreitende Kindesentführungen (und Rückführungen)	545
a) Die Regelung in der EheGVO (2003).....	545
b) Rückführungen nach Art. 22–29 EheGVO (2019).....	549
V. Die Verordnung 4/2009/EG zum Unterhaltsrecht	550
1. Der rechtstatsächliche Hintergrund	550
2. Die Unterhaltsübereinkommen der Haager IPR-Konferenz	552

3. Die EU-Unterhaltsverordnung 4/2009/EG	554
a) Anwendungsbereich.....	554
b) Internationale Zuständigkeit.....	555
c) Rechtshängigkeit.....	557
d) Urteilsanerkennung und Vollstreckung.....	558
e) Justizielle Kooperation.....	560
VI. Grenzüberschreitende Gewaltschutzanordnungen	
im Europäischen Justizraum.....	563
1. Einleitung	563
2. Die heterogene Ausgestaltung von Gewaltschutzmaßnahmen	
in den EU-Mitgliedstaaten.....	564
3. Die Regelungstechnik der VO 606/2013	566
4. Die grenzüberschreitende Vollstreckung der Schutzanordnung.....	567
5. Der prozessuale Schutz des Antragsgegners.....	569
6. Fazit	569
VII. Europäisches Güterrecht	570
1. Hintergrund	570
2. Sachlicher Anwendungsbereich	571
3. Die Zuständigkeitsregeln, Art. 4 ff. EheGüVO	572
4. Rechtshängigkeit und konnexe Verfahren	574
5. Anerkennung und Vollstreckung	574
6. Besonderheiten der EuPartVO	575
VIII. Die Europäische Erbrechtsverordnung (VO EU 650/2012)	575
1. Entstehung und rechtspolitischer Hintergrund	575
2. Wesentliche Regelungen der Erbrechtsverordnung	577
3. Die Gerichtsstände der EuErbVO	579
a) Regelzuständigkeit am letzten gewöhnlichen Aufenthalt	
des Erblassers	581
b) Die Prorogation des zuständigen Gerichts	582
c) Subsidiäre Gerichtsstände	586
d) Die Entgegennahme erbrechtlicher Erklärungen	587
4. Rechtshängigkeit und Parallelverfahren	588
5. Urteilsanerkennung und -vollstreckung	589
6. Das europäische Nachlasszeugnis	590
§ 8 Justizielle Kooperation im Europäischen Justizraum	593
I. Zustellungen im Binnenmarkt.....	596
1. Effektuierung der förmlichen Rechtshilfe in der EU.....	600
2. Postalische Direktzustellungen	609
3. Die Effizienz der Europäischen Zustellungsverordnung.....	611
4. Die Reform der EuZustVO (2018/2020).....	614

II. Grenzüberschreitende Beweisaufnahmen nach der VO 1206/01/EG	615
1. Die Regelungsstruktur der EuBewVO	617
2. Anwendungsbereich	618
3. Die Regelungstechnik der Beweisverordnung	620
4. Aktive Rechtshilfe: Beweisaufnahme durch das ersuchte Gericht	622
5. Passive Rechtshilfe: Beweisaufnahme durch das Prozessgericht im ersuchten Staat.	627
6. Der Einsatz moderner Kommunikationstechnologien.	629
7. Fortbestehender Regelungsbedarf im Europäischen Beweisrecht.	631
III. Europäische Prozesskostenhilfe, RL 2003/8/EG	633
1. Das unionsrechtliche Regelungskonzept	633
2. Die Vorgaben der Richtlinie 2003/8/EG	637
3. Der Umfang der Prozesskostenhilfe	638
4. Die verfahrensmäßige Durchführung	640
a) Ausgehende Ersuchen	640
b) Eingehende Ersuchen	641
5. Sektorielle Sonderregelungen	641
IV. Offene Fragen der Europäischen Justiziellen Kooperation	642
1. Justizielle Kooperation in nicht harmonisierten Bereichen nach Art. 4 III EUV	642
2. Grenzüberschreitende Beweissicherung zwischen EuGVO und EuBewVO	644
3. Extraterritoriale Beweiserhebungen im Europäischen Justizraum	648
 § 9 Europäisches Insolvenzrecht	 653
I. Internationales Insolvenzrecht zwischen Territorialität und Universalität	656
II. Die Koordinierung grenzüberschreitender Insolvenzverfahren durch die VO (EU) 2015/848	658
1. Grundzüge der Europäischen Insolvenzverordnung	658
2. Anwendungsbereich	660
a) Sachlicher Anwendungsbereich	660
aa) Gesamtverfahren iSv Art. 1 I EuInsVO	660
bb) Insolvenzbezogene Einzelverfahren	663
b) Persönlicher Anwendungsbereich	666
c) Räumlicher Anwendungsbereich	666
3. Die internationale Zuständigkeit	666
a) Hauptinsolvenzverfahren	667
aa) Maßgeblicher Zeitpunkt	667
bb) Natürliche Personen	667
cc) Juristische Personen	668

b) Sekundärinsolvenzverfahren	670
c) Partikularverfahren	671
d) Konzerninsolvenzen und konkurrierende Hauptverfahren im Europäischen Justizraum	672
e) Annexverfahren	674
f) Die Prüfung der internationalen Zuständigkeit	675
III. Anwendbares Recht (Überblick)	676
1. Grundsatz: Anwendung der <i>lex fori concursus</i> , Art. 7 EulnsVO	676
2. Durchbrechungen der <i>lex fori concursus</i>	677
IV. Die Anerkennung ausländischer Insolvenzen	679
1. Die automatische Anerkennung insolvenzrechtlicher Entscheidungen ...	679
2. Die Befugnisse des ausländischen Insolvenzverwalters	682
V. Die Koordination von Primär- und Sekundärverfahren	683
1. Sekundärinsolvenzverfahren, Art. 34 ff. EulnsVO	683
2. Die Vermeidung von Sekundärinsolvenzverfahren	685
a) Aussetzung der Eröffnung eines Sekundärverfahrens	685
b) „Synthetische“ Insolvenzverfahren	686
3. Die praktische Durchführung der Koordination	687
a) Kooperation zwischen Insolvenzverwaltern	687
b) Kooperation zwischen Insolvenzgerichten	689
c) Kooperation zwischen Insolvenzverwaltern und Gerichten	691
4. Grenzüberschreitende Forderungsanmeldung	692
5. Bekanntmachung und Insolvenzregister	693
VI. Die Insolvenz von Unternehmensgruppen unter der EulnsVO	694
1. Zusammenarbeit und Kommunikation in Parallelverfahren	694
2. Gruppen-Koordinationsverfahren	696
 § 10 Besondere Verfahren in grenzüberschreitenden Zivil- und Handelssachen ..	699
I. Der Europäische Vollstreckungstitel für unbestrittene Forderungen.	704
1. Das unionsrechtliche Regelungskonzept	704
2. Die VO 805/04/EG über den Europäischen Vollstreckungstitel für unbestrittene Forderungen	708
a) Anwendungsbereich	708
b) Erteilungsverfahren	711
c) Die materiellen Voraussetzungen der Bestätigung	712
d) Die Vollstreckung des Europäischen Titels	717
e) Das Verhältnis zur EuGVO	724
II. Das Europäische Mahnverfahren	725
1. Strukturtypen europäischer Inkasso- und Mahnverfahren	725
2. Mindestharmonisierung durch die Zahlungsverzugsrichtlinie	729

3. Der Europäische Zahlungsbefehl, VO 1896/2006/EG	730
a) Der Gang des Gesetzgebungsverfahrens	730
b) Die Reform des Verfahrens, VO 2421/2015/EU	730
c) Anwendungsbereich	731
d) Zuständigkeit	732
e) Das Verfahren zum Erlass des Zahlungsbefehls	735
f) Einspruch des Schuldners	740
g) Rechtsbehelfe des Schuldners im Vollstreckungsstadium	742
aa) Rechtsbehelfe im Ursprungsstaat	742
bb) Die (verbleibende) Anwendbarkeit nationaler Vollstreckungsrechtsbehelfe	745
4. Deutsches internationales Mahnverfahren im Kontext der EuGVO	746
III. Das Europäische Bagatellverfahren	748
1. Die Entwicklung der Gesetzgebung	748
a) Die VO 861/07/EG	748
b) Die Reform der BagatellVO durch die VO 2421/2015/EU	750
2. Der Anwendungsbereich der EuBagVO	750
3. Die Regelungen zur Zuständigkeit	752
4. Das europäische Erkenntnisverfahren	753
5. Vollstreckung und vollstreckungsrechtliche Rechtsbehelfe	758
IV. Europäisches Zwangsvollstreckungsrecht	759
1. Grenzüberschreitende Vollstreckungen im Europäischen Justizraum	759
2. Die VO 655/2014 zur grenzüberschreitenden Kontenpfändung	763
a) Anwendungsbereich	764
b) Internationale Zuständigkeit	765
c) Die Erwirkung des Pfändungsbeschlusses	766
aa) Antragsstellung	766
bb) Materielle Voraussetzungen der Kontenpfändung	766
cc) Inhalt des Pfändungsantrags	767
dd) Sicherheitsleistung	768
ee) Funktion der Kontenpfändung	769
d) Erlass des Pfändungsbeschlusses	770
e) Sachaufklärung nach Art. 14 EuKtPVO	771
f) Kosten	772
g) Zugriff auf das Konto	773
3. Der Schuldnerschutz in der VO 655/2014	774
a) Die rechtspolitische Debatte	774
b) Nachgängige Information des Schuldners	774
c) Pfändungsschutz	775
d) Rechtsbehelfe	775
e) Die Gläubigerhaftung, Art. 13 EuKtPVO	777
4. Rechtspolitische Bewertung	778

3. Teil: Wechselwirkungen zwischen den autonomen Zivilverfahren und dem Europäischen Prozessrecht

§ 11 Unionsrechtliche Vorgaben für nationale Zivilverfahren	783
I. Dezentraler Vollzug des Unionsrechts in den nationalen Prozessrechten ...	786
1. Die Zweispurigkeit des europäischen Rechtsschutzes.	786
2. Unionsrechtliche Vorgaben für den dezentralen Rechtsschutz in den EU-Mitgliedstaaten	789
a) Der Grundsatz der Verfahrenautonomie	789
b) Das Äquivalenzprinzip	790
c) Das Effektivitätsprinzip	791
d) Die wachsende Bedeutung des Art. 47 GRC für die Anwendung nationaler Prozessrechte	797
3. Europäisches Verbraucherprozessrecht	798
II. Sekundärrechtliche Vorgaben zur Ausgestaltung nationaler Verfahrensvorschriften.	801
1. Annexregelungen in Sekundärrechtsakten.	801
2. Die RL 2004/48/EG zur Durchsetzung der Rechte des Geistigen Eigentums.	802
a) Prozessuale Auskunftsansprüche	804
b) Vorprozessuale Beweissicherung	805
c) Informationsansprüche	806
d) Einstweiliger Rechtsschutz	808
e) Kostenerstattung	810
f) Die Umsetzung durch den deutschen Gesetzgeber	810
3. Die RL 2014/104 über Schadensklagen im Kartellrecht	813
4. Die RL 2016/943 zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen	815
III. Stärkung des kollektiven Rechtsschutzes	816
1. Kollektivklagen im Verbraucherrecht	816
a) Unionsrechtliche Vorgaben im Verbraucherrecht	816
b) Die Richtlinie 2009/22/EG über grenzüberschreitende Unterlassungsklagen	818
c) Die Einführung kollektiver Rechtsbehelfe zur Entschädigung der Verbraucher	822
d) Grenzüberschreitende Kollektivklagen unter der EuGVO	826
2. Kollektive Rechtsbehelfe im Kartellrecht.	832
3. Kollektivklagen im Datenschutzrecht	835
a) Public und Private Enforcement im Datenschutzrecht	835
b) Verbandsklagen nach Art. 80 DSGVO	836
c) Die prozessualen Regelungen der DSGVO	838

IV. Spezielle Verfahren des Unionsrechts	841
1. Besondere Verfahren im Bereich des Geistigen Eigentums	841
2. Die Schaffung einer Europäischen Patentgerichtsbarkeit	846
a) Gescheiterte Rechtsetzungsinitiativen	846
b) Der Abschluss des sog. Patentpakets (2012)	849
c) Die Regelungen des Patentpakets (Überblick)	850
d) Das Verfahrensrecht des Einheitlichen Patentgerichts	854
 § 12 Außergerichtliche und alternative Streitbeilegung	 859
I. Initiativen der Europäischen Union im Bereich der alternativen Streitbeilegung	861
II. Die EU-Mediations-Richtlinie	863
1. Begrenzung auf grenzüberschreitende Verfahren	863
2. Inhaltliche Vorgaben der RL 2008/52/EG	864
3. Der „European Code of Conduct on Mediation“	869
III. Die alternative Beilegung von Verbraucherstreitigkeiten	871
1. Die Empfehlungen der EG-Kommission zur Verbrauchermediation	871
2. Die Richtlinie 2013/11/EU über die alternative Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten	873
IV. Die grenzüberschreitende Koordinierung von Kundenreklamationen und von Verbraucher-ADR	878
1. Das europäische Netzwerk der Verbraucherzentren	878
2. Die Verordnung (EU) Nr. 524/2013 über Online-Streitigkeiten in Verbraucherangelegenheiten	880
V. Private Schiedsgerichtsbarkeit und Unionsrecht	882
1. Der Ausschluss der Handelsschiedsgerichtsbarkeit vom Anwendungsbereich der EuGVO	882
2. Die Anwendung zwingenden (materiellen) Unionsrechts durch Handelsschiedsgerichte	883
3. Die Verbraucherschiedsgerichtsbarkeit	885
a) Die Rechtsprechung des EuGH zur Klauselrichtlinie	885
b) Verbraucherschiedsgerichtsbarkeit in der RL 2013/11/EU	887
VI. Der Zugriff der EU auf die Investitionsschiedsgerichtsbarkeit	888
1. Die Unzulässigkeit von bilateralen Investitionsverträgen zwischen den EU Mitgliedstaaten	888
2. Institutionelle Investitions(schieds)gerichtsbarkeit in den (neuen) Investitionsschutzverträgen der EU	892

§ 13 Das Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 267 AEUV.....	895
I. Kooperation zwischen dem EuGH und den Gerichten der Mitgliedstaaten... 897	
II. Die Voraussetzungen des Vorabentscheidungsverfahrens..... 903	
1. Gegenstand des Vorabentscheidungsverfahrens.....	903
2. Entscheidungserheblichkeit	908
3. Vorlageberechtigung und Vorlageverpflichtung nationaler Gerichte	911
a) Der Begriff des „Gerichts“	911
b) Vorlagebefugnis und Vorlagepflicht der Instanzgerichte	912
c) Die Vorlagepflicht letztinstanzlicher Gerichte.....	914
d) Sanktionen bei der Verletzung der Vorlagepflicht.....	919
aa) Die Rechtslage nach nationalem Prozessrecht	920
bb) Unionsrechtliche Sanktionen.....	922
III. Der Verlauf des Vorabentscheidungsverfahrens..... 924	
1. Die Aussetzung des Verfahrens durch das nationale Gericht.....	924
2. Das Verfahren vor dem EuGH	925
a) Überblick	925
b) Das schriftliche Verfahren	925
c) Die mündliche Verhandlung.....	928
d) Der Erlass des Urteils.....	930
IV. Die Bindung an die Urteile des Gerichtshofs..... 930	
1. Bindungswirkung im Ausgangsrechtsstreit	930
2. Aussetzung und Vorlage in Parallelverfahren	932
3. Präjudizwirkung	933
4. Zeitliche Begrenzungen der Bindungswirkung	934
V. Sonderregelungen	935
1. Das beschleunigte Verfahren nach Art. 105 f. VerfO-EuGH.....	935
2. Das Eilvorlageverfahren nach Art. 107 ff. VerfO-EuGH	936
VI. Reformen im Bereich des Vorabentscheidungsverfahrens	938
 § 14 Entwicklungsperspektiven des Europäischen Zivilprozessrechts..... 943	
I. Status quo: Festigung und Fortschreibung der bestehenden Rechtsakte... 945	
II. Perspektiven: Kodifikationsvorhaben	946
1. Die Vorschläge der Störmer-Kommission	946
2. Ein Europäisches IPR-Gesetzbuch?	949
3. Prozessuale Mindeststandards für Zivilverfahren	951
4. Die ELI/Unidroit European Rules on Civil Procedure	953
III. Entwicklungen: Europäisches Zivilprozessrecht	
 und nationale Verfahrensrechte	956
1. Öffnung und Angleichung nationaler Prozessrechtskulturen.....	956
2. Wettbewerb der nationalen Justizsysteme	961

IV. Neue Wege zu einer europäischen Justizarchitektur.....965

- 1. Unterschiedliche Regelungsmodelle965
- 2. Europäische Rahmenbedingungen für nationale Justizsysteme.....968
 - a) Unionsrechtliche Vorgaben: Rechtsstaatlichkeit und Effizienz.....968
 - b) Schaffung einer europäischen Fachgerichtsbarkeit
in Zivil- und Handelssachen?.....970
- 3. Herausforderungen und Chancen einer Kodifikation973

Entscheidungsverzeichnis.....977

- Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH)977
- Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)1004

Stichwortverzeichnis.....1007